

StPr in / Obm / STR / 40 / 30 / 10.1

ab am 23.06.16

Ratsherr Mark Proch, NPD
Am Brunnenkamp 4
24537 Neumünster

0290/2013/A4

E, 22.6.16

8 23.06.16

Die Stadtpräsidentin
Neues Rathaus
Großflecken 59
24534 Neumünster

, den 20.06.16

Antrag zur Ratsversammlung

Antragsteller: Ratsherr Mark Proch, NPD

Betreff: Resolution „Einseitige Beeinflussung von Schülern verhindern!“

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,

ich bitte um Aufnahme des folgenden Antrags in die Tagesordnung der nächsten Ratsversammlung am 12.07.16

Die Ratsversammlung möge beschließen:

Die Ratsversammlung lehnt die einseitige Wanderausstellung „Respekt“ der IGS Brachenfeld ab und fordert die Schulleiter der Neumünsteraner Schulen auf, sich zukünftig objektiver mit politischen und gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen. Die Stadt Neumünster wird aufgefordert die Förderung für solche einseitigen Ausstellungen umgehend einzustellen.

Begründung:

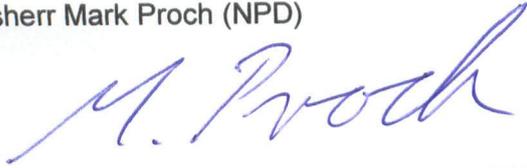
Einem Artikel des Holsteinischen Couriers konnte entnommen werden, daß die IGS Brachenfeld eine Wanderausstellung gestaltet hat, die sich einseitig mit dem Thema „Flüchtlinge“ auseinandersetzt. Gefördert wird die Ausstellung u.a. vom Ministerpräsidenten Torsten Albig, der Stadt Neumünster und dem Runden Tisch für Toleranz und Demokratie.

Die Schule hat eine Neutralitätspflicht und sollte Schüler nicht bewußt in eine bestimmte Richtung beeinflussen. Im Schulgesetz §4 (12) heißt es dazu: „Die Schule darf Sachverhalte nicht politisch einseitig behandeln (...)“ Wenn sich also Schüler mit dem Thema „Flucht“ auseinandersetzen, gehören nicht nur das Leid und Elend der Flüchtlinge dazu, sondern auch die Fluchtgründe, die oft durch die sogenannte „Westliche Wertegemeinschaft“ selbst verursacht werden. Die US-Amerikaner führen, teilweise auch mit Unterstützung der Bundeswehr, Kriege auf der ganzen Welt und liefern aus wirtschaftlichem Interesse Kriegswaffen an Staaten, die später bekämpft werden. Die „Westliche Wertegemeinschaft“, die derzeit von Humanität und Nächstenliebe faselt, tragen damit eine erhebliche Mitschuld an den Flüchtlingswellen der vergangenen Jahre. Auch dürfen kritische Aussagen zur gegenwärtigen bundesdeutschen Asylpolitik nicht fehlen, wenn nicht der Eindruck entstehen soll, die Ausstellung sei einseitig politisch ausgerichtet.

Daß in der Ausstellung wieder einmal vor vermeintlichen Rassismus gewarnt und über Pegida und AfD gehetzt wird, bekräftigt diese politische Ausrichtung. Schüler werden ganz

bewußt in eine politische Richtung gedrängt, die sich klar von patriotischen Organisationen abwendet. Hier besteht die eigentliche Gefahr der Ausstellung, denn es kann und darf nicht sein, daß die freie politische Willensbildung dermaßen beeinflußt wird. Auch hier ist das Schulgesetz im §4 (12) eindeutig: „(...) Die Schule muß sich parteipolitisch neutral verhalten.“

Ratsherr Mark Proch (NPD)

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Proch', is written below the typed name. The signature is fluid and cursive.